

Sie kamen, bauten und siegten – Marler Zeitung

Drei Bochumer Mädchen entthronen den Titelverteidiger vom ASGSG beim vierten Brückenbau-Wettbewerb

VON JULIA GRUNSCHEL

MARL. Für die Titelverteidigung hat es nicht gereicht: Janette Otterbein, Jan Pastor und Dennis Lewing vom Albert-Schweitzer-Geschwister-Scholl-Gymnasium sind zwar die besten Marler Brückenbauer, die Zehntklässler mussten sich aber gestern in der Günther-Eckerland-Realschule (GERS) der Konkurrenz geschlagen und mit Platz drei zufrieden geben.

Die Siegerinnen Carina Beiermann, Ilse Schneider und Leonie Matten von der Matthias-Claudius-Gesamtschule in Bochum machten mächtig Eindruck und kamen auf 91 von 100 möglichen Punkten. Die Zehntklässlerinnen gingen nicht nur als reine Mädchengruppe an den Start, sondern nahmen mit ihrer Schule zum ersten Mal überhaupt am Wettbewerb teil.



Mit ihrer Konstruktion belegten Carina Beiermann (Foto links, v.l.), Ilse Schneider und Leonie Matten den ersten Platz. Das rechte Bild zeigt Jan Pastor und Janette Otterbein vom ASGSG bei der Arbeit. Mit Dennis Lewing belegten sie am Ende Platz drei. —FOTOS: JULIA GRUNSCHEL

Dass sie die alten Hasen - sowohl die ASGSG-Gruppe als auch die Zweitplatzierten vom Ratsgymnasium Gladbeck waren bereits zu Gast am Merkelheider Weg - überraschte sogar die Mädchen selbst. „Wir haben die Konstruktion mit unserem Physiklehrer besprochen, den Bau aber vorher nicht ausprobiert“, verrät Leonie Matten.

Das, was die Mädchen mit Hilfe von Zeitungsseiten der MZ, Garn und Klebstoff zusammenbauten, hielt am Ende 28 Schulbüchern à 600 Gramm stand. „Über ein Zug-

band verteilt sich das Gewicht gleichmäßig auf die Enden der Brücke“, erklärt Leonie Matten das Geheimnis des Erfolgs.

Was die Tragfähigkeit der Brücke anging, landeten die ASGSG-Schüler mit 19 Büchern auf Platz zwei. Die Konstrukteure setzten vor allem auf die Tragkraft von eng gerolltem Zeitungspapier. „Im letzten Jahr hat die Brücke so über 30 Bücher halten können“, erinnert sich Janette Otterbein. In der Gesamtwertung gab es für die ASGSG-Leistung - einbezogen wurden zum Beispiel auch das Abschneiden in einem Test, die Sauberkeit des Arbeitsplatzes,

die Breite der Brücke oder das Aussehen - 74 Punkte. Knapp davor lag das Ratsgymnasium mit 76 Punkten. Die Gladbecker Brücke knickte zwar bei 13 Büchern ein, war aber optisch ein Hingucker. Straßenschilder und Kraniche in Origami-Faltechnik stachen ins Auge.

Die GERS schickte als Ausrichter gleich drei Gruppen ins Rennen. Nina Babel, Kerim Temel und Mark Babel aus der Klasse 10 belegten mit 69 Punkten Platz vier.

In den drei Stunden Bauzeit verharrten die Schüler natürlich nicht nur stoisch am eigenen

Arbeitsplatz. „Klar gucken wir auch, was die Konkurrenz macht“, sagt Jan Pastor vom ASGSG. Dass die Schüler dabei ins Gespräch kamen, entspricht der Idee hinter dem Wettbewerb. GERS-Konrektor Robert Schneider: „Wir wollen Brücken zu anderen Schulen bauen, innerhalb der Stadt und auch über die Stadtgrenzen hinaus.“

INFO: Alle 13 Gruppen von acht Schulen bekamen einen Preis. Die Siegergruppe freute sich über Karten für ein Bundesligaspiel und einen Schnuppertag bei Vestolit im Chemiepark.



Fäden verknoten müssen Nina Babel (v.l.), Kerim Temel und Mark Babel von der Günther-Eckerland-Realschule Ihre Gruppe kam auf Platz vier.